Stiftung Bordenau
Verleihung des Förderpreises 2022 an den „Förderkreis der Bethmann-Orgel Bordenau“

Laudatio

In der Satzung der Stiftung Bordenau werden sechs Anliegen der Stiftung aufgeführt, deren Förderung die Stiftung sich zum Ziel gesetzt hat. Fürchten Sie sich nicht, jetzt referiere ich nicht die gesamte Satzung. Aber aus der Vergabe der Fördermittel heute und der Vergabe solcher Mittel in den weit über 30 Jahren der Existenz der Stiftung können Sie sehr wohl erkennen, worum es geht: es sind Aktivitäten vieler Vereine des Ortes, die finanziell bedacht worden sind, dazu andere wichtige Aktionen für Bordenau, besondere Leistungen von einzelnen Personen unseres Ortes und vieles mehr.

Der Höhepunkt des Stiftungsfestes ist die immer ein wenig mit Spannung erwartete Vergabe des Förderpreises. Der kann nicht beantragt werden, der wird verliehen. Und manchmal gab es überraschende Momente. Sehr häufig wurde die Leistung einzelner Personen mit dem Förderpreis gewürdigt. Im musischen Bereich war und ist Bordenau reich an Persönlichkeiten, mir fallen die Namen Knut Fritzsche, Peter Markgraf und der verstorbene Gerhard Bruns ein, dazu Heinz Ostermeyer als jemand, der das politische Leben unseres Ortes lange mit geprägt hatte. Und auch einzelne Gruppen wurden mit dem Förderkreis geehrt.

Jetzt warten Sie sicher mit Ungeduld auf die Bekanntgabe, wem der diesjährige Förderkreis zugesprochen wird. Das, verehrtes Publikum, geht nicht ohne den Umweg einer kleinen Zeitreise. Der große Dichter Goethe lebte noch, und die erste Eisenbahn in deutschen Landen war noch in einiger Entfernung. Einige ahnen dem Zeithorizont. Aber wir brauchen ein bestimmtes Jahr. Ich gebe Ihnen eine kleine Hilfestellung: es geht um einen Hannoveraner. Der wurde König von England, Georg IV. Wann? 1821! Hätten Sie es gewusst? Ich jedenfalls nicht. Aber nun - es ist ein unwichtiges Ereignis für Bordenau. Aber nicht das Jahr. Bitte merken Sie sich das ab heute: 1821.

Da wurde ein Beschluss gefasst. Wo? In Bordenau, wo sonst. Woher wir das wissen? Nun gut, da muss man sich nach Linden begeben, bitte achten Sie darauf, Linden, nicht Hannover. Dort geschah ein Eintrag in ein Werkstattbuch, ein Eintrag, wie gesagt, im Jahre 1821. Es ging um den Bau eines, sagen wir zunächst einmal, eines Gegenstandes. Eines Gegenstandes, der damals alle Bordenauer etwas angehen sollte. Und sagen wir es gleich: das ist bis heute so geblieben. Es gibt in Bordenau keinen anderen solchen Gegenstand, der seit 1821 bis heute in Bordenau Menschen berührt und begleitet hat und es immer noch tut. Begleitet sehr wohl an den Schwellensituationen des Lebens, also sehr persönlich, und dann auch durch die vielen Jahre, die dein und mein Leben ausmachen.

Es ist – die Orgel in unserer St. Thomas-Kirche. Ihr Bau wurde 1821 beschlossen und ein Jahr später vollendet. Die Werkstatt und sein Buch – beides gehörte dem Hof-Orgelbauer Christian Bethmann. Seit 200 Jahren steht die Orgel fertig da. Achtung, das ist denkmalswürdig. Ein erster Punkt aus dem Förderungskatalog der Stiftung. Der 2. Punkt kommt sofort: Forschung und Publikation über Bordenau, lesen Sie dazu die schöne Broschüre „Wie geht es unserer Orgel?“.
Zum Dritten sind kulturelle Unternehmungen in Bordenau förderungswürdig. Die Orgelkonzerte und Orgelbegleitungen 2 Jahrhunderte hindurch sind Kultur pur.

Geht das – einer Orgel den Förderpreis zuzuerkennen? Die Orgel selbst ist immer förderungswürdig, deshalb hat sie heute wie auch schon im vergangenen Jahr eine stattliche Förderung durch die Stiftung erhalten. Aber einen Förder-Preis? Mit Verlaub, die Stiftung weiß, dass es letzten Endes immer auf Menschen ankommt. Menschen und unsere Orgel – klappt so ein Gedanke? Ja, er klappt. Im Dezember 2019 beschloss der Kirchenvorstand Bordenau-Poggenhagen eine Absichtserklärung, derzufolge versucht werden soll, das Instrument auf den historischen Bethmann – Zustand zurückzuführen. Seit der Zeit sind 7 Menschen aus Bordenau und Poggenhagen unterwegs, die sich die Orgel näher angeschaut und angehört haben. Zuerst das Anschauen. Mit ihm hat eine Entdeckungsreise begonnen: die Orgel ist eine nicht unbedeutende Schatztruhe, das Werk eines bedeutenden Orgelbaumeisters, in seiner Grundsubstanz fast im Original erhalten, ein Zeugnis norddeutscher Orgelbaukunst. Und diese Schatztruhe ist immer für die Menschen in Bordenau gegenwärtig gewesen, 200 Jahre lang. Und dann kam als Zweites das Anhören. Das Schatzartige konnte man noch hören, aber es fehlte der alte Glanz, mehrere Töne fehlten, einige Töne passten nicht zum alten Klang und geübte Ohren hörten, da war nicht die richtige Luft.
Diese Bestandsaufnahme brachte die eben genannten 7 Bordenauer und Poggenhagener Menschen in eine unglaubliche Lebendigkeit: die Orgel ist es wert, restauriert und in den alten Glanz gesetzt zu werden. Und weil das alles sehr viel Geld kosten würde, machte sich dieser Kreis auf den Weg, für die Restaurierung der Orgel zu werben und dem Ort zu vermitteln, welch einen Schatz Bordenau hat. Das tut er immer noch, aber im Verborgenen hat er dazu unglaublich viel Zeit, Geduld und Kraft eingesetzt, um bedeutende Summen der Finanzierung einzuwerben. Hut ab vor solcher Leistung.

Dieser Kreis der Sieben: Es ist der „Förderkreis der Bethmann-Orgel Bordenau". In Anerkennung und Würdigung für die außergewöhnlichen und außerordentlichen Bemühungen um die Finanzierung der Orgelrestaurierung und der Entdeckung und Würdigung des Orgelschatzkästleins in Bordenau spricht die Stiftung Bordenau den Förderkreis des Jahres 2022 dem Förderkeis der Bethmann-Orgel zu. Gratulation!

Peter-Gottfried Schmidt